



PORTRÄT

Das ganze Jahr über Weihnachten

HANDWERK. «Manchmal braucht man diese heile Welt einfach», sagt Hanny Roduner. Die Zürcherin stellt seit vierzig Jahren Krippenfiguren her und gibt ihr Wissen in Kursen weiter. Derzeit sind ihre Krippenwelten in der Ausstellung «Bethlehem im Ortsmuseum Wollishofen» zu besichtigen. > **Seite 8**



«Das Aufstellen ist am wichtigsten» – Hanny Roduner mit ihren Krippenfiguren

Sie erweckt Bethlehem zu neuem Leben

HANDWERK/ Für Hanny Roduner ist das ganze Jahr Weihnachten. Seit vierzig Jahren gestaltet sie leidenschaftlich Krippenfiguren.

Wenn Hanny Roduner nach dem 18. Dezember ihre Ausstellung «Bethlehem» (s. Hinweis rechts) in zahllose Kisten verstauen wird, wenn das Stimmengewirr auf dem Dorfplatz, das Hämmern des Schmieds, das Surren der Töpferscheiben, das Gelächter der Kinder, das Blöken der Schafe, das Knistern des Feuers genauso verstummen werden wie die Worte des Engels und das Schlaflied Marias, wird Weihnachten für Hanny Roduner vorbei sein – aber nur kurz. Zwei Monaten später nämlich bietet sie schon den nächsten Krippenfigurenkurs an.

BETHLEHEM. Seit fast vierzig Jahren hat sich Hanny Roduner dem Gestalten von Weihnachtskrippen und dem Weitergeben ihres Könnens verschrieben. Sie ist leidenschaftlich gerne Kursleiterin, für Erwachsene, Familien, oft auch Kirchengemeindengruppen, die unter ihrer Anleitung eine Krippe für ihre Kirche gestalten. Dabei legt die ehemalige Handarbeitslehrerin grossen Wert auf «exaktes Arbeiten». Ihre über ein Sisaldrahtgestell aufgebauten Figuren – mal mit stilisier-

tem, mal mit ausmodelliertem Gesicht – tragen sogar Unterwäsche unter den Gewändern. Auch für die Vielgeübte bedeutet eine Figur zwei Tage Arbeit. Mit wenigen Handgriffen kann deren Ausdruck komplett verändert werden, da alle Gelenke beweglich sind. «Das ist das Entscheidende, damit hauche ich ihnen Leben ein», sagt Hanny Roduner. Aus einem schüchternen Kind wird so ein Wildfang, aus einem gestandenen Mann ein anbetender Mensch. Für das lebensrechte Aufstellen der Figuren muss oft auch ihr Mann Modell stehen. Sowie so sei er ein Schatz, erzählt die quirlige 64-Jährige. «Die letzten Wochen hat er in einem Bethlehem aus Kisten, Palmen und Figuren gelebt.» Die komplexen Bilder der Ausstellungen müsse sie jeweils schon zu Hause entwerfen.

BROCKENHAUS. Die Materialien für ihre orientalischen Welten trägt die Zürcherin auf Reisen, in Brockenhäusern, auf Flohmärkten, eigentlich überall, wo sie gerade ist, zusammen. «Ich gehe mit Krippenaugen durch die Welt», sagt sie lachend.

Mit vielseitigen handwerklichen Techniken, Erfindergeist und Hartnäckigkeit gelingen ihr authentische, detailverliebte Szenarien wie das Beduinenzeltlager auf vier Paletten. Orientalische Armringe werden zum Halsschmuck, Daumenspitzen von alten Lederhandschuhen zur einfachen Fussbekleidung, Bohnenstickel der bäuerlichen Verwandtschaft stützen die Zeltplanen aus antiken Tüchern.

BEDUINEN. Zweimal war Hanny Roduner schon im echten Bethlehem, hat Jeeps und Parabolspiegel vor den Beduinenzelten und viel moderne Armut gesehen. Natürlich schaffe sie mit ihren Krippen heile Welten, sagt sie, aber damit bereite sie auch viel Freude. «Manchmal braucht man diese heile Welt einfach.» Macht es für sie einen Unterschied, ob sie Jesus oder ein anderes Kind gestaltet? «Überhaupt nicht. Er soll nicht anders sein. Er ist gekommen, um einer von uns zu sein.» Sagts und rückt das Christkind, das in der nächsten Ausstellung vielleicht ein Hirtenbaby sein wird, in Marias Arm leicht zurecht. **CHRISTA AMSTUTZ**

Hanny Roduner, 64

bietet das ganze Jahr Kurse an, in denen man Krippenfiguren selbst gestalten lernt. Unter dem Titel «Bethlehem im Ortsmuseum Wollishofen» (Widmerstrasse 8) sind die Krippenwelten der Zürcherin jetzt zu bewundern. Die Ausstellung ist samstags und sonntags bis am 18. Dezember von 13 bis 18 Uhr gratis zugänglich. Besuche für Gruppen auf Anfrage.

KURSE:
www.krippenfigurenkurse.ch,
Tel. 044 422 34 28